

Protokoll der UAG RVK im SWB vom 18.10.2007

Anwesend: Fr. Schmidt (SLUB Dresden), Fr. Krause (SLUB Dresden), Hr. Höck (BLB Karlsruhe), Hr. Reifegerste (UB Freiburg), Hr. Aiple (UB Stuttgart-Hohenheim), Hr. Göbel (UB Leipzig), Hr. Obert (BGH Karlsruhe), Hr. Latka (DHV Speyer), Hr. Didszun (HSB Weingarten), Klein (UB Mannheim), Wolf (BSZ Konstanz, Vorsitz, Protokoll),

Tagesordnung:

- 1) Formalia: Tagesordnung, Bericht aus dem BSZ
- 2) Kapitel "Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation im SWB" im Katalogisierungshandbuch des SWB; hier besonders wohl Neumeldung von Notationen, Löschungen von Notationen, Kommunikationsverfahren (vgl. Mail vom 26.7.2007)
- 3) Geschäftsgang neue Notationen im SWB (vgl. Mail vom 26.7.2007)
- 4) Weitere Bereinigungsarbeiten am Datenbestand (006 /n)
- 5) "Hebung" von Notationen aus Exemplarsätzen in den Titelbestand
- 6) Aktualisierungsdienst RVK im SWB anhand Regensburger Datenlieferungen (Gesamtaktualisierung/Änderungsdienst)
- 7) Diskussion: Ist eine Regionalsystematik für den Südwesten möglich (Vorschlag Hr. Reifegerste)
- 8) Diskussion: Verbindung RVK-RSWK (Vorschlag Hr. Reifegerste bzw. Mail Hr. Didszun vom 11.6.2007)
- 9) Verschiedenes

- 1) Formalia: Tagesordnung, Bericht aus dem BSZ

Herr Wolf begrüßt die Teilnehmer und leitet eine kurze allgemeine Vorstellungsrunde ein. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen. Herr Wolf stellt die Situation zu den Arbeitsgruppen im BSZ dar: das BSZ hat seit Sommer 2007 drei Arbeitsgruppen (AG SWB, AG Digitale Bibliothek, Katalog-AG). Alle anderen Gremien sind Anwendergruppen, die das BSZ beraten. So auch diese Runde.

Die Ergebnisse bzw. Prioritätensetzungen der Sitzung vom 20.6.2006 werden kurz repetiert: Löschung der „Regensburger Studentenbücherei“ und der 4-stelligen Notationen im Bereich ZA-ZE (Landwirtschaft) vor Entwicklung eines Hebungsprogrammes für Notationen aus dem Lokal-/Exemplarbereich in den Titelbereich, dann Löschung von Sätzen mit 006 /a bzw. /n, dann Entwicklung eines Umlenkungs- und Änderungsdienstes. In der Verbundzentrale wurde die Löschung von ZA-ZE und der Studentenbücherei nach Mitteilung über die Liste der AG SE durchgeführt, die Hebung der Notationen der UB Stuttgart-Hohenheim programmiert und abgewickelt, 006 /a wird gelöscht, 006 /n im Rahmen der Möglichkeiten ebenfalls.

- 2) Kapitel "Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation im SWB" im Katalogisierungshandbuch des SWB; hier besonders wohl Neumeldung von Notationen, Löschungen von Notationen, Kommunikationsverfahren (vgl. Mail vom 26.7.2007)

Der am 26.7.2007 versandte Entwurf wird eingehend diskutiert. Im Einzelnen:

Belegung 4700: Zur Diskussion werden folgende Modelle gestellt: keine Erfassung von 4700, Erfassung von 4700, wie im Entwurf zum Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches vorgeschlagen, differenzierte Erfassung, welche Notation von welcher Bibliothek vergeben wurde. In einer abschließenden Abstimmung sind alle Vertreter der Bibliotheken dafür, 4700 für RVK-Erfassung nicht zu belegen, der Vertreter des BSZ spricht sich dafür aus, 4700 wie im Entwurf zum Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches zu belegen. Eine endgültige Regelung soll in der AG Sacherschließung am 30.11.2007 festgelegt werden.

In der RVK angelegte, in RVK online aber nicht ausgeführte Notationen: ein Beispiel dafür ist UC 100 – UC 199 bzw. UC 200-299: allgemeine Lehrbücher der Physik, geordnet jeweils nach den beiden letzten Ziffern des Erscheinungsjahres der 1. Auflage. Die intendierte chronologische Ordnung der Aufstellung über eigene Systemstellen ist nicht in der Form eigenständiger Sätze ausgeführt. Es kann nicht abschließend geklärt werden, was maßgeblicher Inhalt der RVK ist; zum Teil werden hier Aufstellungssachverhalte bzw. Kriterien zur Ordnung in der Aufstellung in der Systematik festgehalten, die für die sachliche Recherche nicht zwingend sind; zum Teil ist damit zu rechnen, dass je nach verwendeter Form der RVK (Ausdruck einer .pdf-Version gegen Nutzung der RVK online) und sachlicher Schwerpunktsetzung der Referenten unterschiedliche Indexierungsergebnisse erreicht werden. Als weiteres Vorgehen wird festgehalten: die Praxis von ddrvk, solche in der RVK online nicht ausgeführte Notationen als sachlich richtige und in der RVK gedanklich angelegte Notationen anzuerkennen, wird vorläufig bestätigt. Solche Sätze können also nach den gültigen Regelungen im Entwurf des Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches angelegt (005 Tr8 mit der Bitte um eine kurze Mailbox an ddrvk mit Darlegung des Sachverhalts bzw. Fundstelle der „fehlenden“ Notation) und von DDRVK bestätigt (005 Tr9) werden. Von Regensburg soll eine Auskunft erbeten werden, was maßgeblicher Inhalt der RVK ist und inwiefern damit gerechnet werden kann, dass diese fehlenden Notationen in der RVK ausgeführt werden. Ggf. kann auch Unterstützung für Regensburg angeboten werden. Gleichzeitig wird darum gebeten, solche Lücken in RVK online an ddrvk zu melden. Im Entwurf zum Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches soll mit einem kurzen Satz auf diesen Sachverhalt und diese Regelung in Kapitel C hingewiesen werden.

Was kann von DDRVK bei der Bestätigung einer Notation erwartet werden? Es kann von DDRVK nicht erwartet werden, dass DDRVK einen Notationssatz, der nur im Minimalformat im SWB angelegt worden war und von Regensburg bestätigt wurde, in vollständige Form bringt. Die beiden Passagen im Entwurf zum Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches, die diese Frage betreffen, werden aber als ausreichend und klar betrachtet, ein Beispiel für die Herstellung eines „vollständigen“ Notationssatzes im Entwurf zum Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches wird gewünscht.

Löschung vorhandener Notationen: Im Entwurf zum Kapitel RVK des Katalogisierungshandbuches ist das Kapitel zur Löschung von Notationen noch nicht ausgeführt. Hierzu muß noch ein Vorschlag erarbeitet werden.

Insgesamt wird das Papier mit einigen kleinen Ergänzungen gutgeheißen, die im BSZ eingearbeitet werden. Es soll auf der Sitzung der AG Sacherschließung verabschiedet werden. Das Kapitel zur Löschung vorhandener Notationen kann, sobald es vorliegt, nachgetragen werden.

3) Geschäftsgang neue Notationen im SWB (vgl. Mail vom 26.7.2007)

Das Verfahren zur Meldung neuer Notationen wird ohne Änderungen gut geheißen und so angewandt, wie es im Juli vom BSZ festgelegt worden war.

4) Weitere Bereinigungsarbeiten am Datenbestand (006 /n)

26580 Sätze mit der Kennung 006 /n existieren auf der Verbunddatenbank. Die Sätze stammen zum allergrößten Teil aus der Einspielung der bayerischen Sacherschließungsdaten. Es wird beschlossen, dass die Sätze alle automatisch gelöscht werden können bis zum Datum der letzten Einspielung der bayerischen Sacherschließungsdaten. Die restlichen Sätze müssen manuell bearbeitet werden (dafür machen DDRVK und BSZ einen Vorschlag), so dass am Ende der Bereinigung keine Sätze mit 006 /n mehr gekennzeichnet sein werden. 006 /n wird nicht mehr belegt.

5) "Hebung" von Notationen aus Exemplarsätzen in den Titelbestand

Herr Aiple berichtet über die Hebung der im Lokalsatz gehaltenen RVK-Notationen in den Titelsatz: in Zusammenarbeit mit der UB Stuttgart-Hohenheim entwickelte das BSZ ein Programm, mit dem die Notationen gehoben werden konnten; es trägt dann die Notationen im Titelsatz ein, wenn sie nicht schon im Titelsatz und wenn ein Normsatz vorhanden ist. Alles andere wurde in Fehlerprotokoll ausgegeben, dessen Bearbeitung aber gut möglich war, da nicht viele Fehlermeldungen enthalten waren. Betroffen waren insgesamt 8000 Notationen zu ca. 60.000 Sätzen. Im Fehlerprotokoll tauchten 565 Sätze mit ca. 100 verschiedenen Notationen auf. Darunter nur wenige falsche Notationen (Zahlendreher etc.), viele "von-bis" und Serienstellen, die nicht als Normsatz vorliegen und ca. 60 geschlüsselte Notationen aus dem Bereich WW-WX, die ebenfalls noch nicht als Normsatz angelegt sind.. Die Laufzeit von 3 Tagen war bedingt durch weitere umfangreiche Bereinigungsarbeiten an der Verbunddatenbank (Mannheimer Lokaldaten), die zur gleichen Zeit abgearbeitet werden mußten, störten aber den Geschäftsbetrieb in der UB nicht.

Der Vertreter des BSZ stellt dar, dass das mit der UB Stuttgart-Hohenheim erarbeitete Programm mit ggf. notwendigen Anpassungen an die jeweiligen Gegebenheiten wieder verwendet werden kann und bietet an, mit interessierten Bibliotheken die Einzelheiten der Hebung zu besprechen; insbesondere zur Verkürzung der benötigten Laufzeit, die möglich ist, kann ein passendes Zeitfenster gewählt werden. Interesse besteht bei allen Beteiligten.

Diskutiert wird, ob durch solche Hebungsaktionen die verknüpften Notationen je Titel nicht doch etwas zu stark dann lokalen Gegebenheiten folgen könnten – diese Vermutung hegt die UB Mannheim. Interesse besteht aber bei allen an der Steigerung der Quote der im Verbund sachlich und klassifikatorisch erschlossenen Titel. Gleichzeitig werden auch Faustregeln wie „nicht mehr als 3 Notationen je Titel“ oder die vorgängige Beschränkung auf die Vergabe nur einer Notation je Titel angeführt. Auch werden viele Publikationen (z.B. Wörterbücher) immer verschiedenen Zusammenhängen zuzuordnen sein, die nicht vollständig von Aufstellungssachverhalten zu trennen sind (z.B. Fachbereichsbibliothek vs. Unibibliothek).

6) Aktualisierungsdienst RVK im SWB anhand Regensburger Datenlieferungen (Gesamtaktualisierung/Änderungsdienst)

Der Vertreter des BSZ stellt die Situation dar: seit der Einspielung der RVK als Normdatei im SWB sind 3 Jahre vergangen, während denen Änderungen, Ergänzungen und Löschungen in der RVK durchgeführt worden sind, die nicht vollständig im SWB nachvollzogen worden sind. Die Präferenz des BSZ geht dahin, jeweils aus Gesamtlieferungen von Regensburgern

einen etwa jährlichen Aktualisierungsdienst zur RVK zu organisieren, womit jeweils eine aktuelle Normdatei im SWB zur Verfügung gestellt kann. In einem zu klärenden redaktionellen Konzept muß geklärt werden, wie zeitlich vor bzw. mit der Einspielung dieses Dienstes Löschungen und Umlenkungen vollzogen werden, so dass auch nach Einspielung der erneuerten Version korrekte Titel-RVK-Beziehungen in geänderten Systematikbereichen bestehen.

Mit dem BVB soll geklärt werden, ob hier der Arbeitsaufwand für die Programmierung geteilt werden kann bzw. ob andere Synergien (z.B. bei der Titelbearbeitung) möglich sind. Auf jeden Fall soll ein sehr ähnliches Verfahren gefunden werden.

Besonders stark überarbeitete RVK-Bereiche wie z.B. die Ethnologie lassen es als dringend notwendig erscheinen, rasch einen Aktualisierungsdienst anbieten zu können. Die Verbundzentrale wird gebeten, ein Konzept samt Zeitplan aufzustellen.

- 7) Diskussion: Ist eine Regionalsystematik für den Südwesten möglich (Vorschlag Hr. Reifegerste)

Herr Reifegerste trägt das Desiderat vor, in der regionalen Landeskunde (NZ) einen Abschnitt für Baden-Württemberg zu erarbeiten, kooperativ zu nutzen und in die RVK einzubringen, wie dies für die Landesgeschichte Sachsens geschehen ist (NZ 10000 – NZ 16120). Herr Wolf weist auf die vorhandene Systematik der Regionalbibliographie Baden-Württemberg hin und auf die Tatsache, dass vor langer Zeit der Bereich NZ 70000 ff für Baden-Württemberg in Regensburg in einem Telefonat mit Herrn Schröder „reserviert“ worden war. Hier wäre ggf. der Platz für ein solches Vorhaben. Herr Reifegerste wird das Vorhaben weiter verfolgen.

- 8) Diskussion: Verbindung RVK-RSWK (Vorschlag Hr. Reifegerste bzw. Mail Hr. Didszun vom 11.6.2007)

Herr Didszun erläutert nochmals das Anliegen seiner Mail zur Verbindung von RVK und SWD: es geht um die Schaffung eines Wortnetzes, mit dem dem Recherchierenden Hilfestellung und Weiterführung und eine Brücke zwischen verbalen Elementen der Recherche und den klassifikatorischen Erschließungen angeboten werden kann.

Herr Wolf weist auf folgendes hin: in der Diskussion um CrissCross (Verknüpfung DDC-SWD in einem Projekt der DNB) wird ein sehr ähnliches Ansatz verfolgt; in den Expertengremien ist von den baden-württembergischen Vertretern darauf gedrungen worden, dass ggf. auch für die RVK-Verbindung in der überregionalen SWD ein Feld geschaffen werden muß, wie es für die DDC-Verbindung geschehen ist. Dies wäre eine Möglichkeit zur technischen Verortung, wenn die Initiative konsequent verfolgt werden soll. Er weist auch darauf hin, dass am Lehrstuhl Wiesenmüller eine Bachelor-Arbeit zum Thema „Abbildungen zwischen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC), der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und der Schlagwortnormdatei (SWD) für die Recherche in heterogen erschlossenen Datenbeständen“ entstanden ist. Frau Wiesenmüller bzw. der Bachelor-Kandidat werden gebeten, die Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Das BSZ wird gebeten, eine Möglichkeit z.B. in der Testdatenbank zu schaffen, um versuchsweise gegenseitig RVK-Notationen und SWD-Schlagwörter in die RVK- und SWD-Sätze einzutragen (keine Verknüpfung) und mit einer einfachen Recherche suchbar zu machen.

Die Runde weist aber auch auf die unterschiedlichen Determinierungs- und Übereinstimmungsgrade hin, die es bei einem solchen Projekt zu bedenken gilt. Auch der Tatsache, dass die RVK über ein an der SWD bereits abgeglichenes Register verfügt, ist zu bedenken. Auch das Programm der UB Mannheim zur automatischen Herleitung von RVK-Notationen aus unterschiedlichen Sachverhalten sollte in eine endgültige Gesamtbetrachtung einbezogen werden.

9) Verschiedenes

Die Runde sieht Bedarf für ein Schulungsangebot „RVK im SWB“.
Der Termin einer nächsten Sitzung wird nicht festgelegt; in ca. einem Jahr wird damit gerechnet, dass wieder Bedarf für eine Zusammenkunft besteht.

Konstanz am 19.10.2007

Stefan Wolf